



dancing (with) robots

SALON IDA 2021

**DANCING (WITH) ROBOTS:
ARBEITSWELTEN IN ZEITEN DER ANSTECKUNG
ÖFFENTLICHE VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN**

Organisiert vom Studienbereich Interdisciplinarity in Design and Arts der Hochschule Luzern – Design & Kunst

Alle Veranstaltungen finden online statt: Die Links zu diesen und ausführliche Infos zum Programm gibt's unter: hslu.ch/salonida

[DIENSTAG]
27.4.2021
**17.30 –
19.00 Uhr**
ONLINE

**EINE EINSTELLUNG ZUR ARBEIT:
MATERIAL ZUR UNTERSUCHUNG
DER GEGENWART, ZUKÜNFTIG
DER VERGANGENHEIT**

Der Vortrag geht aus von den Filmen der Brüder Lumière, die diese ab 1895 machten, in Auftrag gaben und distribuierten, und soll dann, über Umwege, zum seit 2011 betriebenen Projekt «Eine Einstellung zur Arbeit» von Antje Ehmann und Harun Farocki führen und der Frage, wie man Arbeit filmisch abbilden kann.

Michael Baute, Autor und Dozent (Berlin)
In Kooperation mit dem Filmclub des Master Film

[DONNERSTAG]
29.4.2021
**17.30 –
19.00 Uhr**
ONLINE

**O.K., BUT IS IT ART? – ALGO-
RITHMEN UND PARASITÄRE
STRATEGIEN ALS MITTEL DER
KUNST**

Die Arbeitsfelder der Kunst und ihre Präsentationsräume haben sich durch die Entwicklungen der Digitalisierung erweitert und verändert. Neben aktuellen künstlerischen Positionen und eigenen Arbeiten wird Achim Mohné Projekte der

[DIENSTAG]
4.5.2021
**17.30 –
19.00 Uhr**
ONLINE

**HANDS-ON. DOKUMENTATION
KÜNSTLERISCH-TECHNISCHER
PROZESSE IM DRUCK**

Das Forschungsprojekt «Hands-on. Dokumentation künstlerisch-technischer Prozesse im Druck» entwickelt eine Dokumentationsmethode für Prozesse, in denen sich Technik und Kunst gegenseitig beeinflussen. Michael Günzburger wird darüber sprechen, wie sich dieser vielschichtige Prozess dokumentieren, digitalisieren, und zugänglich machen lässt.

Michael Günzburger (Hands-on), Künstler und Forscher (Zürich)

[DONNERSTAG]
6.5.2021
**17.30 –
19.00 Uhr**
ONLINE

**NACHHALTIGKEIT BRAUCHT
ENTSCHLEUNIGUNG BRAUCHT
GRUNDEIN/AUSKOMMEN ER-
MÖGLICHT ENTSCHEUNIGUNG
ERMÖGLICHT NACHHALTIGKEIT**

Adrienne Göhler wird über ihr neues Buch «Nachhaltigkeit braucht Entschleunigung braucht Grundein/auskommen» sprechen – über ihre Ideen zu den grundlegenden Veränderungen von Leben und Arbeit durch die zunehmende Digitalisierung aller Lebensbereiche.

Adrienne Göhler, Psychologin, Publizistin und Kuratorin (Berlin)

Künstler*innengruppe «Darktaxa» vorstellen, die exemplarisch für mit diesen Erweiterungen und Veränderungen umgehende künstlerische Methoden stehen.

Achim Mohné, Künstler (Köln)
*In Kooperation mit dem MediaDock,
unterstützt durch swissuniversities*

SALON IDA 2021

DANCING (WITH) ROBOTS

ARBEITSWELTEN IN ZEITEN DER ANSTECKUNG

ÖFFENTLICHE VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN

HSLU.CH/SALONIDA



VERANTWORTLICH:
MITARBEIT:
GRAFIK:
MOTIV:

Florian Krautkrämer, Leiter Studienbereich Interdisciplinarity in Design and Arts
Max Heinrich
Fawad Qadire, www.fawadqad.com
Kim Da Motta

[DIENSTAG]
11.5.2021
17.30 –
19.00 Uhr
ONLINE

GELD UND WIRKLICHKEIT – ÜBER DAS JETZT UND DIE ZUKUNFT

Filme prägen das Denken. Deswegen hat Florian Thalhofer die Software Korsakow entwickelt, um mit nonlinearen, interaktiven Filmen komplexe Strukturen aufnehmen zu können. In zwei seiner Filme über die Griechenlandkrise und Künstliche Intelligenz werden wir in der Veranstaltung reinschauen und sie ausprobieren.

Florian Thalhofer, Medienkünstler (Berlin)
In Kooperation mit dem Filmclub des Master Film

[DIENSTAG]
18.5.2021
17.30 –
19.00 Uhr
ONLINE

LOVE WHERE YOU WORK

Anhand aktivistischer, forschender und künstlerischer Zugänge denken Romy Rüeegger und Katja Schwaller über sich verändernde Verschränkungen von Arbeits- und Lebenswelten nach. Was gilt als Arbeit, und was wird als «labor of love» in Wert gesetzt, aber nicht wertgeschätzt und überschätzt? Welche Überlagerung von privaten, öffentlichen und digitalen Räumen der Arbeit und des Lebens werden eingefordert, oder verschleiert?

Romy Rüeegger, Künstlerin (Zürich, Berlin) und Katja Schwaller, Autorin und Forscherin (San Francisco)

[DONNERSTAG]
20.5.2021
17.30 –
19.00 Uhr
ONLINE

(RE-)PRODUKTION IN DER KUNST – ARBEIT ALS SUBJEKTIVIERUNGSFORM

Kunst- und Kulturproduzent*innen stehen sich heute selbst immer mehr als kapitalisierte Lebensform gegenüber: sie sind gleichzeitig selbstständige Autor*innen, Dienstleistende und «Unternehmer*innen ihrer selbst». Der (Kunst-)Streik könnte diese Produktionsverhältnisse des Kulturfeldes sichtbar machen und unterbrechen. Durch die Verweigerung der andauernden neoliberalen Konditionierung können wir unsere Dancing Robots kollektiv umprogrammieren.

Sofia Bemepeza, Kunst-/Kulturwissenschaftlerin, Künstlerin und Kuratorin (Athen, Zürich, Lüneburg)

[DONNERSTAG]
27.5.2021
17.30 –
19.00 Uhr
ONLINE
(engl.)

RETHINKING ASIMOV'S LAWS OF ROBOTICS IN THE AGE OF CODE

Asimov's laws of robotics operate within the classical programming paradigm: we are the human programmers in charge, and we program these non-human robots! From today's posthuman perspective, having understood that informatics is the most powerful force shaping our lives, the question of morality and robots is about the dialogical relationship between the robots and us.

Alan Shapiro, philosopher and media theorist (Frankfurt/M., Bremen, Lucerne)